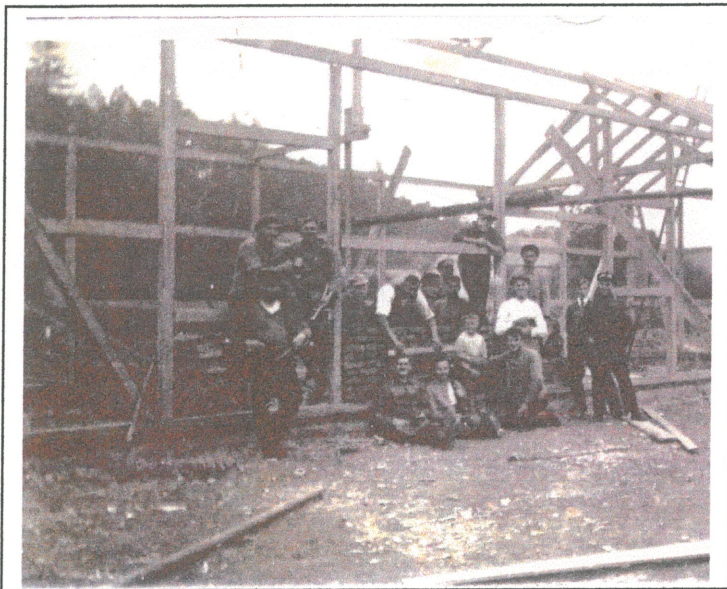


Es ist nicht der größte Bau in unserer Gemeinde, hat aber eine wechselvolle Geschichte; gemeint ist das Sportlerheim!

In mühevoller Arbeit der Aktiven des Weißensander Arbeiter-, Turn- und Sportvereins gelang es trotz Wirtschaftskrise und hoher Arbeitslosigkeit 1929/30 das Gebäude zu errichten.

Die Sächsische Wohlfahrtshilfe und die J.F.Schmidt-Brauerei gaben dazu Kredithilfen.

Der anschließende Badeteich erweiterte die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung.



Baubeginn 1929

Auf dem Bild u.a. Rudolf Kropf, Hans Heine, Emil Pöhland, Paul Pippig, Fritz Hofmann, Alfred Moch und Albert Schmalfuß

Ein Antrag zur Erlaubnis für einen Getränkeausschank wurde am 08.06.1931 vom Landratsamt abgelehnt. Doch nicht lange konnte man sich über das geschaffene freuen. Mit der Machtübernahme durch die Faschisten im Januar 1933 begann die Zerschlagung der linksgerichteten Parteien und Organisationen sowie die Einbeziehung deren Vermögenswerte. Danach wurde auch das Heim enteignet.

Rechtsanwalt Dr. Wenke, Treuen, wurde von der Amtshauptmannschaft in Auerbach beauftragt, die Übergabe ab 08.06.1933 an die Schulgemeinschaft Weißensand-Wolfspütz vorzunehmen.

Endgültig wurde der Kauf durch den Schulvorstand am 21.09.1934 beschlossen nachdem Herr Kapper seinen Kaufantrag zurückgezogen hatte. Als Preis wurde der geringe Betrag von 3700 RM festgelegt.

Am 03.11.1933 war eine öffentliche Versteigerung von Wirtschaftsgegenständen aus dem Sportlerheim.

Es ist nicht der größte Bau in unserer Gemeinde, hat aber eine wechselvolle Geschichte; gemeint ist das Sportheim!

In mühevoller Arbeit der Aktiven des Weißensander Arbeiter-Turn- und Sportvereins gelang es trotz Wirtschaftskrise und hoher Arbeitslosigkeit 1929/30 das Gebäude zu errichten. Die Sächsische Wohlfahrtshilfe und die J.F. Schmidt-Brauerei gaben dazu Kredithilfen. Der anschließende Badeteich erweiterte die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung.



Baubeginn 1929
Auf dem Bild u.a. Rudolf Kropf, Hans Heinemann,
Röhrig, Paul Pöppel, Fritz Hoffmann, Alfred Moch
und Albert Schmalz

Ein Antrag zur Erhaltung für einen Getränkelauschan wurde am 08.06.1931 vom Landratsamt abgelehnt. Doch nicht lange konnte man sich über das geschaffene Feuer. Mit der Machübernahme durch die Faschisten im Januar 1933 begann die Zerschlagung der linksgerichteten Parteien und Organisationen sowie die Einbeziehung deren Vermögenswerte. Danach wurde auch das Heim enteignet.

Rechtsanwalt Dr. Wenke-Trenner wurde von der Amtsanwaltschaft in Auebach beauftragt, die Übergabe ab 08.06.1933 an die Schulgemein schaft Weißensand-Wolfsgrütz vorzunehmen. Endgültig wurde der Kauf durch den Schulvorstand am 21.09.1934 beschlossen nachdem Herr Kasper seinen Kaufantrag zurückgezogen hatte. Als Preis wurde der geringe Betrag von 3700 RM festgelegt. Am 03.11.1933 war eine öffentliche Versteigerung von Wirtschaftsgegen ständen aus dem Sportheim.

Mit der Auflösung des Arbeitersportvereines erfolgte auch eine Veränderung am Kriegerdenkmal.

Im Schreiben vom 06.10.1933 der Amtshauptmannschaft, Abt. VII stand: "Die AHM hält es für geboten, dass die Inschrift des aufgelösten Arbeiter-, Turn- und Sportvereines Weißensand beseitigt und anderweitig ersetzt wird."

Der Bildhauer Viri aus Treuen bekam den Auftrag, Kosten 56,20 RM.

In den Jahren 1942-45 wurde das Heim für die Unterbringung von Kriegsgefangenen genutzt.

Im April 1946 erfolgte die Rückübereignung an die Gemeinde.



Das verkommene Gebäude setzte die Gemeinde auf ihre Kosten einigermaßen wieder instand.

Nun wurde das Heim in den folgenden Jahren immer mehr zum Mittelpunkt vieler gesellschaftlicher Aktivitäten. So wie es vielen Einwohnern in Erinnerung ist. Es gab gut besuchte Sportveranstaltungen, Tanzabende, Feierstunden, Kulturveranstaltungen usw.

Der Landfilm fand guten Anklang und auch Beratungen der Parteien und Organisationen gab es hier regelmäßig. Mit dem Anbau des Kindergartens ab Oktober 1956 und dem Ausbau des Spielplatzes erweiterte sich das Vorfeld des Sportlerheimes durch fröhliches Kinderlachen und Spielen. Nicht wegzudenken ist neben vielen ehrenamtlichen Mitstreitern die langjährige Tätigkeit (1953-1975) von Siegfried Hopf als Verwalter.

Aber der Zahn der Zeit hinterließ Spuren am Gebäude.

So war es notwendig den linken kleinen Raum gründlich zu renovieren. Die Arbeiten ab August 1982 übernahm die Fa. Lange aus Schneidenbach. Nach der Wende 1989 gab es durch die Initiative der VSG Weißensand und des Ortschaftsrates grundlegende Verbesserungen in dem Gebäude. Beide Räume wurden auf Vordermann gebracht, die Heizanlage komplett erneuert, die Toiletten ordentlich ausgebaut und für die Sportler ausreichende Duschgelegenheiten geschaffen.

Man kann sagen, das Heim ist jetzt in einem guten Zustand und alle Gäste können sich wohlfühlen!

Nachdem ab 1992 der Kindergarten geschlossen war, konnte der Küchenraum zur besseren Versorgung bei Veranstaltungen genommen werden.

Die neuen Qualitäten im und um das Sportlerheim sind gute Grundlagen für die Durchführung von Feierlichkeiten, Sportveranstaltungen, z.B. Treffpunkt bei Fußballspielen sowie den überregionalen Motorradtreff's, der Dorffeste, als Wahlbüro u.v.mehr.

Die gute Arbeit der Volkssportgemeinschaft (VSG) Weißensand birgt die Hoffnung, dass unser Sportlerheim auch in den kommenden Jahrzehnten für alle Bürger und Gäste ein wünschenswerter Aufenthaltsort bleibt!



Man kann sagen, das Heim ist jetzt in einem guten Zustand und alle Gäste

können sich wohlfühlen!

Nachdem ab 1992 der Kindergarten geschlossen war, konnte der Rhythmus

zur besseren Versorgung bei Veranstaltungen genommen werden.

Die neuen Gäste im und um das Sportheim sind gute Grundlagen für die

Durchführung von Feiertags-, Sportveranstaltungen, z.B. Treffpunkt bei

Fußballspielen sowie den überregionalen Motorradtreff, der Dörfer als

Wahlbüro u.v.mehr.

Die gute Arbeit der Vollsportgemeinschaft (VSG) Wolfensand bildet die

Hoffnung, dass unser Sportheim auch in den kommenden Jahrzehnten für alle

Bürger und Gäste ein wünschenswerter Aufenthaltsort bleibt!

